



Lukas 19

Zoom—Videogottesdienst am Karfreitag 15 Uhr

Begrüßung

Heute ist Karfreitag – heute unterscheidet sich unser Gottesdienst von den Zusammenkünften am Sonntag. Wir werden die Passion nach Markus hören, den einen oder anderen Gedanken dazu austauschen. Lieder singen, sie sind vielleicht nicht so bekannt, aber summen oder schwingen sie einfach mit. Aber wir werden auch still sein und etwas Musik hören.

Lied:

<https://youtu.be/l2bkDoilxNg>

1. Im Dunkel unsrer Ängste / im Schrei aus unsrer Not:
Du leidest mit uns an unserm Kreuz, / du stirbst auch unseren Tod.
2. Im Frosthauch unsrer Kälte, / im Kampf um Geld und Brot:
Du zweifelst mit an unserm Kreuz, / du stirbst auch unsern Tod.
3. Im Wahnsinn unsres Handelns, / im Krieg, der uns bedroht: /
Du weinst mit uns an unserm Kreuz, / du stirbst auch unseren Tod.
4. In Nächten des Alleinseins, / in Tagen ohne Brot:
Du stirbst mit uns an unserm Kreuz, / du stirbst auch unseren Tod.
5. Im Sturm, der nicht zertrümmert, / im Schutz für unser Boot:
Du steigst mit uns von unserm Kreuz, / besiegst auch unsern Tod

Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen und vergewissern wir uns, dass wir jetzt nicht allein sind in dieser Stunde.

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.
Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten,
alle: sind wir jetzt da vor Gott

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott
Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott
Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften
Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit den Politikerinnen, Politikern und allen, die Verantwortung tragen
Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten
Mit allen, die Angst haben in diesen Wochen
Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen

Wechselgebet

Vorbeter: Jesus Christus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,

Alle: sondern er entäußerte sich / und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

Vorbeter Sein Leben war das eines Menschen;

Alle: er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, / bis zum Tod am Kreuz.

Vorbeter Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen,

Alle: damit alle im Himmel, / auf der Erde und unter der Erde / ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu

Vorbeter und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Musik zur Einstimmung – Bach Eröffnung Matthäus-Passion <https://youtu.be/no4Ms9xfjg8>

Markuspassion

(Übersetzung und Copyright: Martin Ebner)

Wachen und Schlafen im Garten Getsemani (14,32–42)

³²Und sie kommen an den Ort, dessen Name Getsemani ist, und er sagt seinen Schülern: Setzt euch hier, solange ich bete. ³³Und er nimmt mit sich Petrus und Jakobus und Johannes. Und er begann erschüttert und unruhig zu werden. ³⁴Und er sagt ihnen: Betrübt ist meine Seele bis in den Tod. Bleibt hier und wacht! ³⁵Und er ging ein wenig voran und fiel auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich ist, vorübergehe von ihm die Stunde, ³⁶und sagte: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass vorübergehen diesen Kelch von mir. Aber nicht, was ich will, sondern was du (willst). ³⁷Und er kommt und findet sie schlafend, und er sagt Petrus: Simon, du schläfst? Hattest du nicht die Kraft, eine einzige Stunde zu wachen? ³⁸Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. ³⁹Und wieder ging er weg und betete, wobei er das gleiche Wort sprach. ⁴⁰Und wieder kam er und fand sie schlafend; es waren ihre Augen schwer geworden, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. ⁴¹Und er geht zum dritten Mal und sagt ihnen: Schlaft ruhig weiter und ruht euch aus. Das Geschäft ist gemacht. Die Stunde ist gekommen. Siehe: Übergeben wird der Menschensohn in die Hände der Sünder. ⁴²Wacht auf! Lasst uns gehen! Siehe: Der mich überliefert, ist in der Nähe.

Die Gefangennahme (14,43–52)

⁴³Und sofort, als er noch redete, stellt sich Judas ein, einer der Zwölf, und mit ihm eine Volksmenge mit Messern und Knüppeln von den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und den Ältesten. ⁴⁴Der ihn überlieferte hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Den ich küssen werde, der ist es. Ergreift ihn und führt ihn sicher ab. ⁴⁵Und als er gekommen war, ging er sofort auf ihn zu und sagt: Rabbi! Und er küsste ihn ab. ⁴⁶Die aber legten Hand an ihn und ergriffen ihn. ⁴⁷Einer aber derer, die dabei standen, zog sein Schwert und schlug auf den Sklaven des Hohenpriesters und hieb ihm das Ohr ab. ⁴⁸Und antwortend sagte Jesus ihnen: Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen, mit Messern und Knüppeln mich festzunehmen? ⁴⁹Tag für Tag war ich bei euch im Tempel und lehrte. Und nicht habt ihr mich ergriffen. Aber damit erfüllt werden die Schriften. ⁵⁰Und sie ließen ihn stehen und flohen alle. ⁵¹Und ein junger Mann folgte zusammen (mit ihnen) ihm nach. Er hatte ein Leinentuch auf dem nackten Körper. Und sie ergriffen ihn. Der aber ließ das Leinentuch hinter sich – und floh nackt.

Das Bekenntnis Jesu und die Verleugnung des Petrus (14,53–72)

⁵³Und sie führten Jesus weg zum Hohenpriester, und sie kommen alle zusammen: die Hohenpriester und die Ältesten und die Schriftgelehrten. ⁵⁴Und Petrus folgte von weitem ihm nach, bis hinein in den Hof des Hohenpriesters. Und er saß zusammen mit den Dienern und wärmte sich am Licht.

⁵⁵Die Hohenpriester aber und der gesamte Hohe Rat suchten gegen Jesus ein Zeugnis, um ihn töten zu lassen, und sie fanden nicht. ⁵⁶Viele nämlich gaben falsches Zeugnis gegen ihn, und ihre Zeugnisse waren nicht gleich. ⁵⁷Und einige standen auf und legten falsches Zeugnis gegen ihn ab. Sie sagten: ⁵⁸Wir haben ihn sagen hören: Ich werde dieses Tempelhaus, das von Händen gemacht ist, zerstören und in drei Tagen ein anderes aufbauen, das nicht von Händen gemacht ist. ⁵⁹Und auch in diesem Fall war ihr Zeugnis nicht gleich. ⁶⁰Und es stand auf der Hohepriester in die Mitte und fragte Jesus: Er sagte: Du antwortest nichts (auf das) was diese gegen dich bezeugen? ⁶¹Der aber schwieg und antwortete nichts. Wieder fragte ihn der Hohepriester und sagt ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Gepriesenen? ⁶²Jesus aber sagte: Ich bin. Und ihr werdet den Menschensohn schauen, sitzend zur Rechten der Macht und kommend mit den Wolken des Himmels. ⁶³Der Hohepriester aber zerriss sein Gewand und sagt: Was haben wir noch Zeugnisse nötig? ⁶⁴Ihr habt die Blasphemie gehört? Was scheint euch? Die aber verurteilten ihn alle, dass er des Todes schuldig sei. ⁶⁵Und es begannen einige, ihn anzuspucken und ihm das Gesicht zu verhüllen und ihm Ohrfeigen zu geben und ihm zu sagen: Prophezeie! Und die Diener gaben ihm Schläge.

⁶⁶Und als Petrus unten im Hof war, kommt eine der Sklavinnen des Hohenpriesters ⁶⁷und sieht Petrus, wie er sich wärmt. Sie blickt ihn an und sagt: Auch du warst zusammen mit dem Nazarener, dem Jesus. ⁶⁸Er aber leugnete und sagte: Weder weiß noch verstehe ich, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof [und es schrie ein Hahn]. ⁶⁹Und die Sklavin, als sie ihn sah, begann wiederum zu den Dabeistehenden zu sagen: Dieser gehört zu ihnen! ⁷⁰Der aber leugnete wieder. Und nach einer kleinen Weile sagten die Dabeistehenden wiederum zu Petrus: Wirklich, du bist einer von ihnen. Du bist nämlich ein Galiläer! ⁷¹Er aber begann zu fluchen und zu schwören: Nicht kenne ich diesen Menschen, von dem ihr sprecht. ⁷²Und sofort schrie der Hahn zum zweiten Mal. Und es erinnerte sich Petrus an den Ausspruch, wie ihm

Jesus gesagt hatte: Bevor der Hahn zwei- oder dreimal schreit, wirst du mich verleugnen. Und er warf (das Gewand) über und weinte.

Das Verhör vor Pilatus (15,1–15)

¹Und sofort in der Frühe fassten sie einen Beschluss: Die Hohenpriester zusammen mit den Ältesten und Schriftgelehrten, d. h. der ganze Hohe Rat. Nachdem sie Jesus gebunden hatten, brachten sie ihn weg und überlieferten ihn Pilatus. ²Und es fragte ihn Pilatus: Bist du der König der Juden? Der aber antwortete und sagt: Du sagst es. ³Und es klagten ihn die Hohenpriester in vielen Punkten an. ⁴Pilatus aber fragte ihn wieder und sagte: Du antwortest überhaupt nicht? Schau, wie viele Anklagen sie gegen dich erheben! ⁵Jesus aber antwortete überhaupt nicht mehr, so dass sich Pilatus wunderte.

⁶Zum Fest ließ er ihnen einen einzigen Gebundenen frei, den sie verlangten. ⁷Es war aber der so genannte Barabbas zusammen mit Aufständischen gebunden, die bei einem Aufstand einen Mord gemacht hatten. ⁸Und es ging hinauf die Volksmenge und begann zu verlangen, wie er es (gewöhnlich) machte. ⁹Pilatus aber antwortete ihnen und sagte: Wollt ihr? Ich werde euch freilassen den König der Juden. ¹⁰Er hatte nämlich erkannt, dass die Hohenpriester ihn aus Neid überliefert haben. ¹¹Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, damit er viel mehr ihnen den Barabbas freiließe. ¹²Pilatus aber antwortete wieder und sagte ihnen: Was aber soll ich tun mit dem, den ihr den König der Juden nennt? ¹³Die aber krächzten wiederum: Kreuzige ihn! ¹⁴Pilatus aber sagte ihnen: Was hat er denn Böses getan? Die aber krächzten über die Maßen: Kreuzige ihn! ¹⁵Pilatus aber, der die Volksmenge zufrieden stellen wollte, ließ ihnen den Barabbas frei. Und er überlieferte Jesus, nachdem er (ihn) hatte geißeln lassen, damit er gekreuzigt würde.

Die Verspottung durch die römischen Soldaten (15,16–20a)

¹⁶Die Soldaten aber führten ihn weg in den Hof hinein, d. h. ins Prätorium, und sie rufen die ganze Kohorte zusammen. ¹⁷Und sie ziehen ihm Purpur an und sie setzen ihm auf, nachdem sie ihn geflochten hatten, einen Dornenkranz. ¹⁸Und sie begannen, ihn zu grüßen: Sei gegrüßt, König der Juden! ¹⁹Und sie schlugen mit einem Rohr seinen Kopf und spuckten ihn an und huldigten ihm, indem sie die Knie beugten. ^{20a}Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur wieder aus und zogen ihm seine Gewänder an.

Lied

<https://youtu.be/OKrSL4SVs3o>

1. Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrieleison, sieh, wohin wir gehen...
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

2. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt,
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrieleison...

3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!
Kyrieleison...

4. Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.
Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.
Kyrieleison...

5. Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?
Kyrieleison...

6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
Kyrieleison...

Kreuzweg und Kreuzigung (15,20b–27)

^{20b}Und sie führen ihn hinaus, damit sie ihn kreuzigten. ²¹Und sie zwingen den Nächstbesten, Simon von Kyrene, der von seinem Acker kommt, den Vater von Alexander und Rufus, damit er sein Kreuz trage. ²²Und sie bringen ihn an den Ort Golgota, d. h. übersetzt Schädelort. ²³Und sie gaben ihm mit Myrrhe gewürzten Wein. Er aber nahm nicht. ²⁴Und sie kreuzigen ihn und sie teilen seine Gewänder auf, indem sie das Los über sie warfen, wer was nehmen soll. ²⁵Es war aber die dritte Stunde und sie kreuzigten ihn. ²⁶Und es war die Aufschrift seiner Schuld aufgeschrieben: Der König der Juden. ²⁷Und zusammen mit ihm kreuzigen sie zwei Räuber, einen zur Rechten und einen zu seiner Linken.

Die Verspottung durch die Schaulustigen (15,29–32)

²⁹Und die vorbeizogen lästerten ihn, indem sie den Kopf schüttelten und sagten: Ha, der du das Tempelhaus zerstörst und aufbaust in drei Tagen, ³⁰rette dich selbst, indem du vom Kreuz herabsteigst. ³¹In gleicher Weise spotteten die Hohenpriester untereinander zusammen mit den Schriftgelehrten und sagten: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. ³²Der Christus, der König von Israel, er soll jetzt von seinem Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch die, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, schmähten ihn.

Der Tod Jesu (15,33–39)

³³Und als die sechste Stunde kam, entstand eine Finsternis auf der ganzen Erde, bis zur neunten Stunde. ³⁴Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloï, Eloï, lema sabachtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, wozu hast du mich verlassen? ³⁵Und einige von den Dabeistehenden, die es hörten, sagten: Schau, Elija ruft er. ³⁶Es rannte aber einer und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte (ihn) auf ein Rohr und versuchte, ihm zu trinken zu geben. Er sagte: Lasst! Wollen wir sehen, ob Elija kommt, um ihn herabzunehmen! ³⁷Jesus aber stieß einen lauten Schrei aus und hauchte aus. ³⁸Und der Vorhang des

Tempelhauses wurde gespalten in zwei Teile von oben bis unten. ³⁹Als der Zenturio, der dabeistand, ihm gegenüber, sah, dass er so ausgehaucht hatte, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war ein Gottessohn.

Hauser: Erbarme dich <https://youtu.be/bCnuEWLeEEE>

Lied:

https://youtu.be/yJXPG_djxiQ

1. Kreuz, auf das ich schaue, steht als ein Zeichen da;
der, dem ich vertraue, ist in dir mir nah.

2. Kreuz, zu dem ich fliehe aus der Dunkelheit;
statt der Angst und Mühe ist nun Hoffnungszeit.

3. Kreuz, von dem ich gehe in den neuen Tag,
bleib in meiner Nähe, dass ich nicht verzag.

Ein erzählerischer Nachtrag (15,40f.) Meinrad Rick

⁴⁰Es waren aber auch Frauen, die von Ferne zuschauten, unter ihnen Maria, die aus Magdala und Maria, die des Jakobus des Kleinen, und des Joses Mutter, und Salome, ⁴¹die, als er (noch) in Galiläa war, ihm nachfolgten und ihm dienten, und viele andere, die zusammen mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

Das Begräbnis (15,42–47)

⁴²Und als es Abend geworden war, nachdem Rüsttag war, d.h. Vorsabbat, ⁴³kam Josef von Arimathäa, ein vornehmer Ratsherr, der seinerseits in Erwartung der Königsherrschaft Gottes war, er wagte es und ging hinein zu Pilatus und verlangte den Leib Jesu. ⁴⁴Pilatus aber wunderte sich, ob er schon gestorben war, und er rief herbei den Zenturio, und fragte ihn, ob er schon lange gestorben sei. ⁴⁵Und nachdem er es vom Zenturio in Kenntnis gebracht hatte, schenkte er den Leichnam dem Josef. ⁴⁶Und nachdem er Leinentuch gekauft hatte, nahm er ihn herab, wickelte ihn mit dem Leinentuch ein und legte ihn in ein Grabmal, das aus dem Felsen gehauen war, und wälzte einen Stein vor die Tür des Grabmals. ⁴⁷Maria aber, die aus Magdala, und Maria, die des Joses, schauten zu, wo er hingelegt worden ist.

Musik https://youtu.be/v-HP9_a8XbY

Fürbitten und Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied:

<https://youtu.be/vdNbAMcVCZw>